

göttliche Religion bringt Offenbarungen von oben, Geheimnisse für den Geist, denen sich der Mensch durch den Glauben nähert. Hier finden wir denn treffliche Abhandlungen über natürliche, übernatürliche, spekulative, praktische und endlich wahre Mystik.

Nachdem der Autor uns hier orientiert hat, leitet er nun in der zweiten Abteilung zum Aufbau des religiösen Lebens an. Mit der Erschöpfung von der Welt beginnt dieses Bauwerk. Nisi quis reliquerit omnia, non potest meus esse discipulus. Mit dieser Erschöpfung kommt die Empfänglichkeit für das übernatürliche, göttliche Leben. Dieser folgt das Aufsteigen der Seele über die sinnliche Welt zu Gott, der ganze Mensch dient dem höchsten Ziele. Herrlich führt uns nun der Autor auf diesen schönen, erhabenen Pfaden weiter. Dabei vergißt er niemals, daß er zugleich der Apologet dieses strebenden, göttlichen Lebens sein will und daher finden wir alle jene Einwürfe glänzend widerlegt, welche gegen das geistige Leben und ihre Elemente von den verschiedenen Seiten erhoben werden. Wie ist hier Harnack nicht schon im Vorhinein abgewiesen!

In den folgenden drei Abteilungen sehen wir nun die Mittel zur Vollkommenheit, dann diese selbst und ihren herrlichen Lohn.

Niemand wird die Vorzüge dieses Buches und namentlich dieses Bandes verkennen. Es ist für gebildete Laien interessant und anregend, für Seelenhirten belehrend, für Männer des geistlichen Lebens eine Fundgrube neuer Gedanken und erhabener Gesichtspunkte, für alle aber auch eine Befestigung, bei der man es auch selbst zu einem gewissen inneren Schwung bringen muß.

Wäge das Werk wirklich recht viele Leser finden. Wäge man nicht sagen, es fehle an Thesen, an klaren Einteilungen u. s. w. Die Thesen sind siegreich eingeschaltet, und die Einteilungen sind nicht durch Druck und Nummer, aber durch Verfertigung der logischen Uebergänge herrlich markiert. Diese schöne Verteidigung der christlichen Moral und des christlichen Lebens wird ein dauerndes Denkmal der deutschen katholischen Literatur bleiben.

Wien.

Dr. Ferd. Rott, Hofkaplan.

4) **Der erste Organismus.** Von P. Martin Gander O. S. B.

Mit 27 Textillustrationen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln, 1907. Kl. 8°. VIII und 167 S., gebd. M. 1.50 = K 1.80.

In diesem Buche wird zuerst das Organische dem Unorganischen gegenübergestellt; es wird dann gezeigt, wie sich das Leben in den organischen Zellen kundgibt; hierauf geht der Verfasser an die Beantwortung der Frage, ob Urzeugung oder Schöpfung gilt, spricht ferner von der Lebenskraft, um zu zeigen, daß der Ursprung der Organismen nicht in der Materie zu suchen ist; er schaut sich um nach dem wirklich ersten Organismus und kommt endlich zu dem Resultate, daß nicht von einer Urzeugung, sondern nur von einer Schöpfung, „der christlichen Weltanschauung“, die Rede sein kann und diese einzig den Tatsachen entspricht.

Wir können hier nur ausrufen: Nur fort forschen. Man findet, daß sich das Rätsel unseres Lebens überhaupt nicht in chemischen und mechanischen Ursachen auflösen läßt.

Wien.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

5) **Die Abstammungslehre.** Von P. Martin Gander O. S. B.

Mit 29 Textillustrationen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln, 1907.

Der Verfasser behandelt zuerst die Stellung der christlichen Forschung zur Abstammungslehre, gibt darauf einen geschichtlichen, kritischen Ueberblick über die Abstammungstheorie, bespricht im dritten Teile die paläontologischen, anatomischen und embryologischen Tatsachen, stellt im vierten Teil den Vergleich zwischen Tier und Pflanze an, bespricht im fünften Teil den Menschen